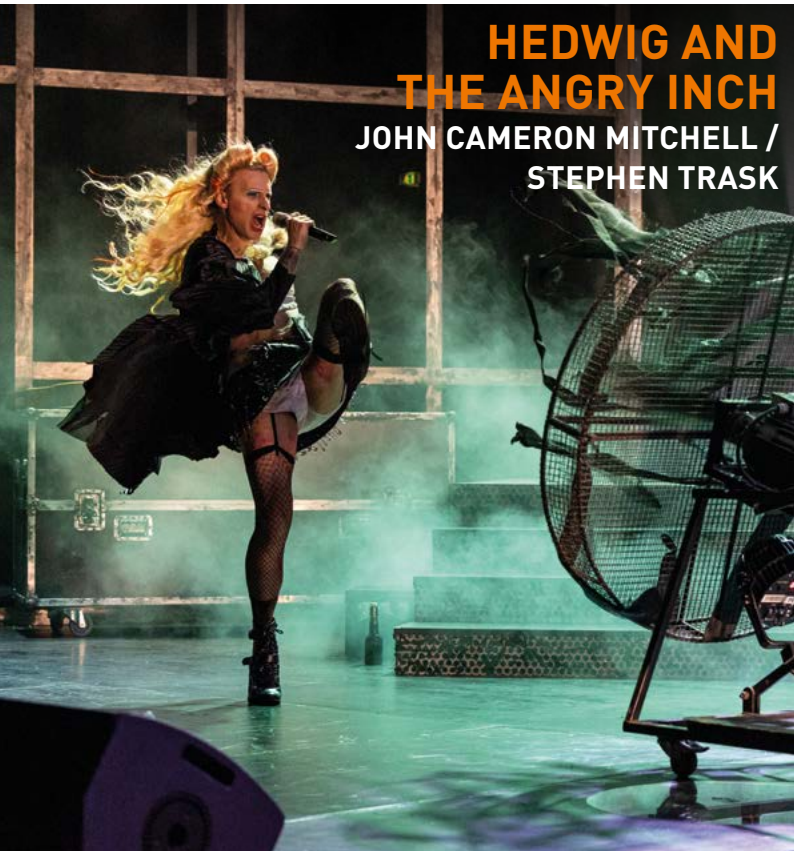
MUSIKTHEATER
IM REVIER
GELSENKIRCHEN

192

HEDWIG AND THE ANGRY INCH

JOHN CAMERON MITCHELL / STEPHEN TRASK



HEDWIG AND THE ANGRY INCH

ROCK-MUSICAL VON JOHN CAMERON MITCHELL UND STEPHEN TRASK

PREMIERE
5. FEBRUAR 2022
KLEINES HAUS

URAUFFÜHRUNG
14. FEBRUAR 1998
JANE STREET THEATRE, NEW YORK CITY

DAUER
CA. 1 STD. 45 MIN. OHNE PAUSE

IMPRESSUM HEFT-NR. 192
HERAUSGEBER MUSIKTHEATER IM REVIER GMBH 21.22
GENERALINTENDANT PROF. MICHAEL SCHULZ
GESCHÄFTSFÜHRER TOBIAS WERNER
REDAKTION ANNA-MARIA POLKE
GESTALTUNG AXEL GOLLOCH
DRUCK BROCHMANN GMBH ESSEN
BILDNACHWEIS PROBENFOTOS VON SASCHA KREKLAU
TITELFOTO ALEX MELCHER, NINA JANKE
AUFFÜHRUNGSRECHTE FELIX BLOCH ERBEN GMBH & CO. KG.

Das Fotografieren sowie Ton-, Video- und Filmaufnahmen während der Vorstellung sind aus urheberrechtlichen Gründen nicht gestattet.

Stadt Gelsenkirchen
Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen
Premium•Partner Sparkasse Gelsenkirchen
MITGLIED DER RUHR BÜHNEN

BESETZTUNG

HEDWIG	ALEX MELCHER
YITZHAK	NINA JANKE

BAND „THE ANGRY INCH“

GITARRE / BACKVOCALS	PATRICK SÜHL / ARJUNA DE SOUZA
PIANO / KEYS	JOHANNES STILL
BASS	LEON DOMBROWSKI
SCHLAGZEUG	ALEX BERNATH

INSZENIERUNG	CARSTEN KIRCHMEIER
MUSIKKONZEPT	ALEX MELCHER
BÜHNE UND KOSTÜM	JÜRGEN KIRNER
LICHT	ANDREAS GUTZMER, THOMAS RATZINGER
TON	FABIAN HALSEBAND
DRAMATURGIE	ANNA-MARIA POLKE

MUSIKALISCHE EINSTUDIERUNG	PETER KATTERMANN
REGIEASSISTENZ UND ABENDSPIELLEITUNG	TANYEL BAKIR
BÜHNENBILDASSISTENZ	CHRISTIANE ROLLAND
KOSTÜMASSISTENZ	HEDI MOHR
INSPIZIENZ	BJOERN PELEIKIS

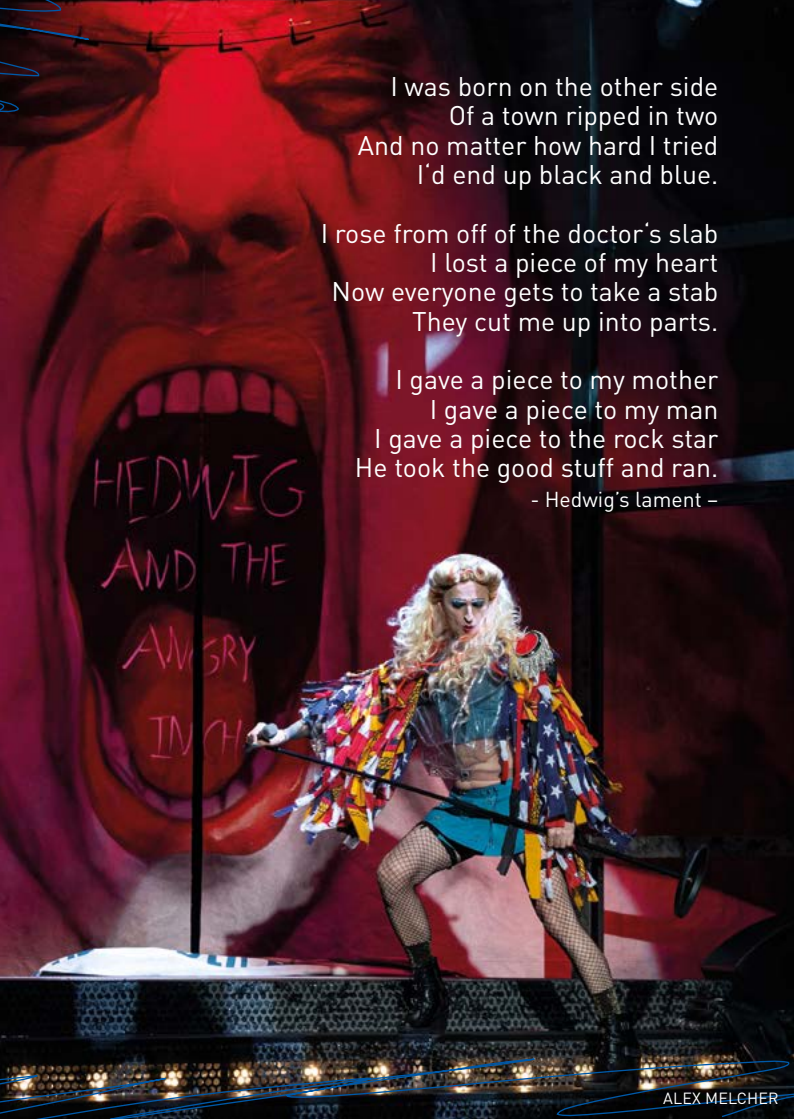
TECHNISCHE VORSTÄNDE
TECHNISCHER DIREKTOR MICHAEL MERCKEL
BÜHNENINSPEKTOR ROBIN RODRIGUEZ GARCIA
BÜHNENMEISTER PAUL VERHOEVEN **LICHT** PATRICK FUCHS
TON JÖRG DEBBERT **REQUISITE** THORSTEN BÖNING
KOSTÜM KARIN GOTTSCHALK **MASKE** PETR PAVLAS
AUSSTATTUNGSWERKSTÄTTEN CHRISTOPHER WEBER
MALSAAL ANDREA BOROWIAK **SCHREINEREI** STEVEN BUSCH
DEKORATION DOMINIC LANGNER, NORBERT SINDA
SCHLOSSEREI MARIO SCHMIDT

EINE KUNSTFIGUR WIRD KULT

Es ist die Geschichte einer ewig Suchenden, die John Cameron Mitchell in den 1990er Jahren schuf. Ursprünglich war sie Grundlage einer Stand-up-Comedy-Figur, mit der Mitchell selbst im Gay Rock Club „SqueezeBox!“ in New York auftrat. Dabei floss die eigene Biografie in die Figurenentwicklung mit ein. Angefangen als Drag-Show, entwickelte Mitchell die Geschichte um Hedwig weiter, bis sie 1998 im Jane Street Theatre als Musical uraufgeführt wurde. 2001 folgte eine erfolgreiche Verfilmung, in der Mitchell neben der Regie auch die Figur der Hedwig übernahm, und 2014 schließlich die Premiere am Broadway.
Stephen Trask, der die Musik zum Stück komponierte, unterstreicht mit oft anarchisch klingender Rockmusik, zusammengesetzt aus Elementen von Punk, Glam Rock und Country-Musik Hedwigs Lebensweg und ihren Kampfwillen. Dabei halten Musik und Text des Duos zahlreiche Schichten und Ebenen bereit, die weltweit einer breiten Fangemeinde Identifikationspotenzial bieten.

The Origin of Love: Durchtrennt und unvollständig

Hedwigs Suche nach Liebe, nach Akzeptanz, nach ihrem Seelenverwandten, fußt auf Platons „Symposium“, einem fiktiven Dialog des Philosophen. Der Dichter Aristophanes erzählt darin von der einstigen Existenz von Kugelmenschen. Es sind Menschen, die, mit vier Armen, vier Beinen und zwei Köpfen ausgestattet, als komplette Einheit durch das Leben gingen. Es gab drei Varianten ihrer Zusammensetzung: Mann-Frau, Frau-Frau, Mann-Mann. Ihre Vollständigkeit und verbundene Macht löste in den Göttern Angst aus. So durchtrennte dem Mythos nach Zeus diese Einheit in zwei Teile. Seither bewegen sich die Menschen unvollständig und voller Sehnsucht nach ihrer anderen Hälfte durch das Leben.



I was born on the other side
Of a town ripped in two
And no matter how hard I tried
I'd end up black and blue.

I rose from off of the doctor's slab
I lost a piece of my heart
Now everyone gets to take a stab
They cut me up into parts.

I gave a piece to my mother
I gave a piece to my man
I gave a piece to the rock star
He took the good stuff and ran.

- Hedwig's lament –

ALEX MELCHER

Es ist Platons Begründung des Gefühls von Liebe, von Zweisamkeit und menschlicher Sexualität.
Ihrer Unvollständigkeit bewusst scheint sich Hedwig seit Kindesbeinen an zu sein, weshalb ihr Fokus früh auf dem Finden der anderen Hälfte liegt. Dabei begegnen ihr Menschen, in denen sie Seelenverwandte sieht: ihre Mutter, ihr erster Mann Luther und vor allem ihre große Liebe Tommy. Doch sie alle lassen Hedwig zurück – nicht ohne sich vorher noch ihrer zu ermächtigen und ein Stück ihrer Identität genommen zu haben. Hinter den Trennungen verbirgt sich auch die Unfähigkeit mit dem „Anderssein" umzugehen. Ausgehend von der gescheiterten Operation, nimmt Hedwig in ihrem Umfeld genau diese Position ein und bleibt in einem Schwebezustand, einem Dazwischen.

Auch Platons „Symposium" hat für die Suche von Menschen im Dazwischen keinen Raum. Er geht nur von der Existenz der binären Geschlechter aus; andere Formen der Identität sind in seiner Schrift nicht existent. Wie soll man sich also verhalten, wenn man für sich selbst keine Einordnung findet, keine Einordnung finden will? Hedwig bezeichnet sich in ihrem Zustand als Berliner Mauer: unkaputtbar, unreißbar, mittendrin.

NINA JANKE, ALEX MELCHER

ALEX MELCHER

Während über 20 Jahre nach der Uraufführung die Berliner Mauer längst gefallen ist, steht Hedwigs Mauer noch immer. So tourt sie weiterhin mit ihren Songs ihrer einstigen großen Liebe hinterher. Begleitet wird sie von Yitzhak (hebräisch für „Gott hat gelacht"), der als dritter Mann in ihrem Leben eine Sonderposition einnimmt. Auch er ist anders als die vermeintliche Norm und in ihm scheint Hedwig keine Vervollkommnung zu sehen. Vielmehr versucht Hedwig eigene Ausgrenzungserfahrungen auf Yitzhak zu übertragen, um so die lang angestaute Ohnmacht in vermeintliche Macht zu verwandeln.

Hedwig – Headwig

Viele Referenzen des amerikanischen Originals sind schwer ins Deutsche zu übersetzen. So auch die Doppeldeutigkeit ihres Namens selbst: Hinter der Perücke für den Kopf verschwindet Hedwigs wahres Ich. Dieses bleibt ungreifbar. Auch wenn sich Hedwig im Verlauf des Konzerts weiter aus ihrem Kokon schält, schlüpft sie ständig in immer neue Häute. Wie ein Phönix aus der Asche steht sie immer wieder auf, gibt privateste Einblicke und hält doch so viel geheim. Sie ist Sinnbild für den Schwebezustand, für das Ungreifbare des Menschen, für die immerwährende Ausbeutung und gegenseitige Ermächtigung. Was bleibt, ist die Konsequenz ihres Scheiterns. Denn vielleicht kann Hedwig ihre Vervollständigung nicht im Anderen finden, sondern nur in der Liebe und Akzeptanz zu sich selbst.

Weil´s um mehr als Geld geht.

Die Sparkasse Gelsenkirchen ist ausgezeichnet!

Wir freuen uns über das „Triple“ in 2021: Testsieger in punkto Beratungs- und Servicequalität – sowohl bei Privat- und Geschäftskunden – und „Beste Bank vor Ort“. Weil´s um mehr als Geld geht, liegt uns nicht nur die Zufriedenheit unserer Kundinnen und Kunden am Herzen. Hinzu kommt das vielfältige Engagement für ein reiches und buntes Kulturprogramm. Die Sparkasse fördert die Kulturschaffenden vor Ort – von der freien Szene über Einrichtungen wie die Kunstschule bis zu großen Akteuren wie die Neue Philharmonie Westfalen und das Musiktheater im Revier.

Weil’s um mehr als Geld geht!

Sparkasse Gelsenkirchen